

KOMM.CARE

Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen

Werkstatt
Zukunft. Gesundheit.
Thüringen. 2030

28. August 2023



Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e. V.

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Rahmen

Auftraggeber

Niedersächsisches Ministerium für
Soziales, Arbeit, Gesundheit und
Gleichstellung



Laufzeit

01.02.2019 - 28.02.2022
01.03.2022 - 28.02.2025



Umsetzung

Landesvereinigung für Gesundheit &
Akademie für Sozialmedizin Nds. HB e. V.



Dialoggruppe

Vertreter*innen der Kommunen
in Niedersachsen



Pflege vor Ort gestalten

Kommunen sind mitverantwortlich für

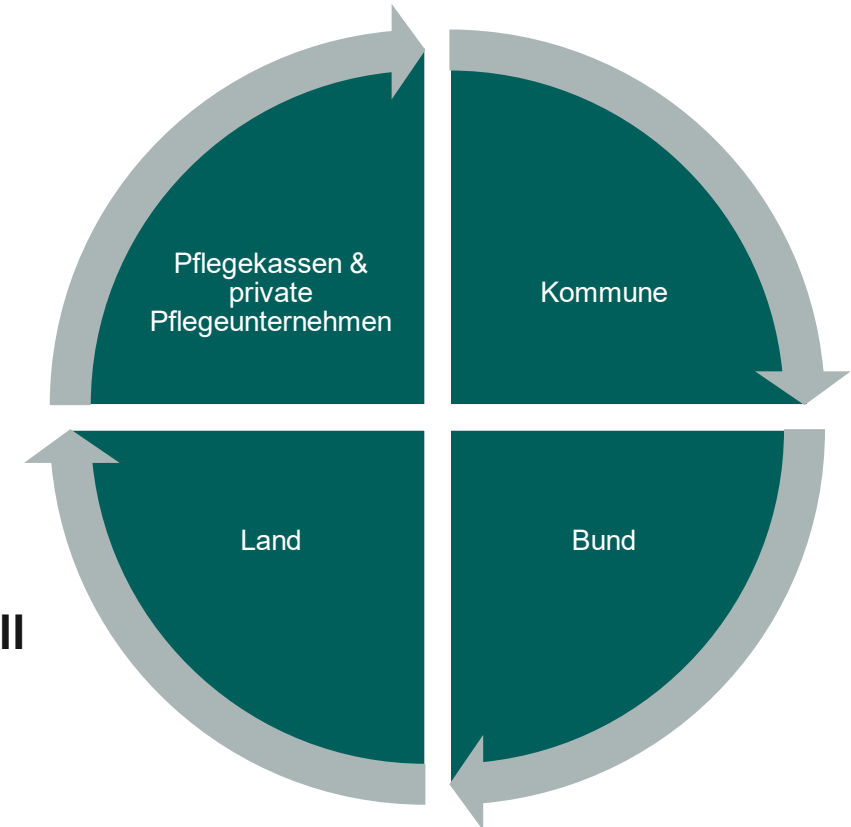
- die Sicherstellung der sozialen Daseinsfürsorge und
- die Gestaltung der Lebensverhältnisse vor Ort

Kommunale Unterschiede – individuelle Gestaltung ist sinnvoll

- kommunale Infrastruktur
- pflegerische Versorgungsangebote, ehrenamtliche Strukturen
- demografische Entwicklung, Bevölkerungsentwicklung, Pflegebedürftigkeitsentwicklung

Demografischer Wandel

- Wie kann die Pflege vor Ort (auch in Zukunft) sichergestellt werden?



Instrumente der pflegerischen Versorgungsplanung - gesetzlicher Rahmen -

**Örtlicher Pflegebericht
§ 3 NPflegeG**

**Örtliche Pflegekonferenz
§ 4 NPflegeG**



Bild:
<https://stock.adobe.com/de/images/bundesland-niedersachsen-scribble/86220241>

Komm.Care – Angebot

... beratende Unterstützung vor dem Hintergrund des NPflegeG

- bei der Entwicklung aussagekräftiger und ressourcenschonender **örtlicher Pflegeberichte**
- bei der **Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen**
- mit dialogisch entwickelten **Handlungshilfen**
- mit bedarfsorientierten **Workshops und Fortbildungen** zur pflegerischen Versorgungsplanung
- mit Angeboten zum **Austausch und zur Vernetzung**
- Analyse und Verbesserung der **Angebote zur Unterstützung im Alltag nach SGB XI** in der Kommune
- und der Durchführung von **Landespflegekonferenzen**



Unsere Handlungshilfen

Örtliche Pflegeberichte

- Gliederung mit Mindest- und optionalen Inhalten
- Bausteine zur Erstellung eines ÖPB
- Zusammenstellung von Handlungsempfehlungen
- Arbeitshilfe - Prävalenz und Inzidenz von Demenz
- Arbeitshilfe - Prognosen zur pfleg. Entwicklung
- verschiedene Textbausteine und Glossar
- Relevante Datenquellen

Örtliche Pflegekonferenzen

- Planung und Umsetzung von örtlichen Pflegekonferenzen, interaktive Methoden
- Optionale Agendapunkte
- (Muster)-Geschäftsordnung
- Leitfaden zum Vorgehen für (Unter-)Arbeitsgruppen

Weitere Materialien

- Übersicht zu Fördermöglichkeiten und Finanzhilfen





Vom Status Quo zur guten Praxis – miteinander im Dialog sein

- individuelle Ausgangssituation in den Kommunen gemeinsam beleuchten
- Ausloten von Umsetzungsmöglichkeiten für pflegerische Versorgungsplanung
- Austausch und Good-Practice-Erfahrungen in Workshops

Komm.Care bietet ein Reflexionsangebot

- eigene Handlungsorientierung finden
- längerfristige Strategien entwickeln
- Partizipationsansätze ausbauen

Instrumente der pflegerischen Versorgungsplanung - gesetzlicher Rahmen -

Stand der pflegerischen Versorgung, perspektivische Entwicklung und Handlungsempfehlungen

- Erstellung bis Ende Oktober 2023
- Turnus: 4 Jahre
- Verzahnung mit dem Landespflegebericht

Örtlicher Pflegebericht § 3 NPflegeG



Vernetzung und Austausch zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung vor Ort

- erste Konferenz bis Ende 2023
- Turnus: 2 Jahre
- Organisation: Kommune

Örtliche Pflegekonferenz § 4 NPflegeG



Örtliche Pflegekonferenz - Struktur

Organisation:

- Landkreise und kreisfreie Städte sind verpflichtet, örtliche Pflegekonferenzen zu organisieren

Zusammensetzung:

- Vertreter:innen von Kommunen, Pflegeeinrichtungen und Pflegekassen in gleicher Zahl sowie von Menschen mit Pflegebedürftigkeit, Angehörigen und Pflegekräften
- mindestens die Hälfte der Teilnehmenden müssen weiblich sein

Dokumentation:

- Protokolle sind innerhalb von 3 Monaten nach Sitzung dem Sozialministerium zu übermitteln



Bild:
<https://unsplash.com/de/fotos/zAUFtGIWc0E>

Inhalte

... vielfältig und bedarfsorientiert

pflegerische Versorgung der
Bevölkerung

notwendige pflegerische
Versorgungsstruktur und
pflegerische
Beratungsstruktur

Planung, Schaffung und
Weiterentwicklung von
altersgerechten Quartieren,
insbesondere unter
Einbeziehung neuer Wohn-
und Pflegeformen

Koordinierung der
praktischen
Pflegeausbildung

Unterstützungsstrukturen

Schnittstellen zwischen der
medizinischen und der
pflegerischen Versorgung

Koordinierung von
Leistungsangeboten

Koordinierung von Fehl-,
Unter- und Überversorgung



ca. 40- 90
Personen

Teilnehmende

- Landrat:rätin/Oberbürgermeister:in/Kreisrat:rätin/Dezernent:in/
Fachbereichsleitung
- Vertreter:innen der örtlichen Verwaltung und der (Samt-) Gemeinde/kreisangehörigen Städte
- Vertreter:innen der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege, Kliniken, Hospizen
- Vertreter:innen der Pflegekassen und der privaten Pflegeunternehmen
- Anbieter:innen von AzUA
- Vertreter:innen der SPN, des Seniorenbeirates
- Vertreter:innen der Pflegeschulen, Wohnberatung, SPDI, Alzheimer Gesellschaften
- Vertreter:innen von Menschen mit Pflegebedürftigkeit und Angehörigen
- Vertreter:innen des Medizinischen Dienstes, Agentur für Arbeit
- Ärzt:innen und Therapeut:innen sowie deren berufsständischen Organisationen

Formate

... bieten viel Handlungsspielraum

- Formate: digital, analog oder hybrid
- keine vorgegebenen Themen – sondern nach Bedarf
- Abläufe sind individuell planbar
- öffentliche oder geschlossene örtliche Pflegekonferenzen
- Einrichtung einer Steuerungsgruppe ist optional
- Verabschiedung einer Geschäftsordnung ist möglich - aber kein Muss
- flexible (Unter-)Arbeitsgruppen
- über kommunale Grenzen hinweg – interkommunale Pflegekonferenzen



Sinn und Zweck

... viele Themen können gemeinsam angegangen werden

Austausch und Vernetzung von pflegerelevanten Akteur*innen

- Wissens- und Erfahrungsaustausch, Bildung von (Unter-)Arbeitsgruppen
- Förderung eines gemeinsamen Verständnisses untereinander
- kommunale Handlungsspielräume erweitern sich

Beitrag zur Sicherung der pflegerischen Versorgung

- durch aufeinander abgestimmte pflegerische Angebote
- gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen
- Bündelung von Ressourcen und Reduzierung von Versorgungslücken
- Empfehlungen an die Politik, an die Kommune, an Pflegeverbände

(Unter-)Arbeitsgruppen

... zu Themen aus der örtlichen Pflegekonferenz



Gestaltung der Zusammenarbeit

- zur (Weiter-)Bearbeitung von spezifischen Themen
- Mitglieder sind Mitglieder der Gesamtkonferenz sowie weitere Personen, die Fachwissen oder praktische Erfahrungen in dem jeweiligen Bereich mitbringen (maximal 15 Personen)
- Beteiligung der Kommunalverwaltung
- (Teil-)Ergebnisse werden in der örtlichen Pflegekonferenz eingebracht
- flexible Organisation der Zusammenarbeit

Örtlicher Pflegebericht

Verantwortung

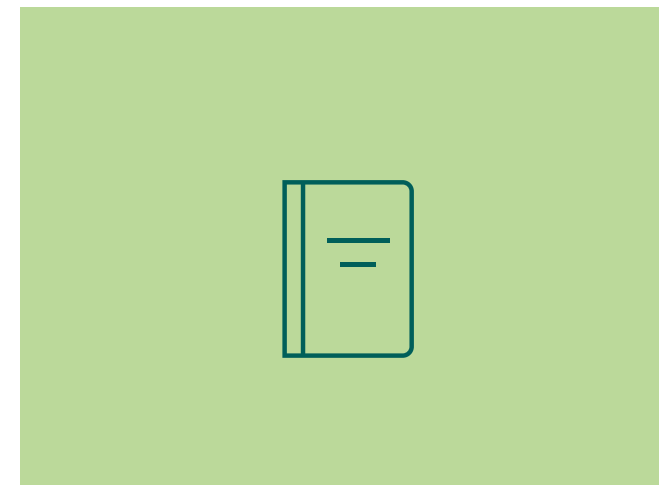
- Landkreise und kreisfreie Städte sind verpflichtet in einem regelmäßigen Turnus örtliche Pflegeberichte zu erstellen

Datengrundlage:

- Berücksichtigung des Niedersächsischen Landespflegeberichtes, der Pflegestatistiken sowie des aktuellen Stands der pflegewissenschaftlichen Forschung

Dokumentation:

- Versand innerhalb von 2 Wochen nach Fertigstellung an das Sozialministerium



Inhalt und Gliederung

Zusammenfassung

Einführung

- gesetzlicher Rahmen & Zielsetzungen

Regionale Gegebenheiten und Bevölkerungsentwicklung

- Siedlungsstruktur, Bevölkerungsentwicklung (Einwohnerzahlen, Altersstruktur)

Pflegebedürftigkeitsentwicklung

- Entwicklungen im Zeitvergleich, Altersgruppen, Pflegestufe/-grad, Geschlecht, Leistungsart

(Vor-)Pflegerische Versorgung - Angebot und Nachfrage

- Pflege durch An- und Zugehörige
- ambulante Pflege, stationäre Langzeitpflege, Kurzzeitpflege, Tages- und Nachtpflege, Wohnangebote, Krankenhäuser, Fachkliniken, Rehabilitationseinrichtungen, weitere Angebote

Hilfe zur Pflege

- Empfänger*innen nach Alter, Geschlecht, Pflegestufe/-grad, Leistungsform
- Gesamtkosten

Personal in Pflegeeinrichtungen

- Anzahl der Pflegekräfte gegenüber der Anz. der Pflegebedürftigen
- Pflegepersonal in der ambulanten / stationären Pflege
- Qualifikationen und Beschäftigungsverhältnisse

Perspektivische Entwicklung von Pflege-, Versorgungs- und Personalbedarf

- Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung
- Prognostizierte Pflegebedürftigkeitsentwicklung

Bewertung und Handlungsempfehlungen

- Bewertung der bestehenden Versorgungssituation
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- Bewertung der Entwicklungen im Zeitvergleich

Kommunale Projekte, Aktivitäten und Verbünde

- Pflegekonferenz, weitere Arbeitsgruppen, Bürgerschaftlichen Engagement
- Projekte und Initiativen

Chancen – kein Dokument für die Schublade

- Transparenz wird durch verlässliche Daten gesteigert
- Identifikation von Versorgungslücken
- Anpassung von Pflegemix-Angeboten an den aktuellen Bedarf
- Kommunale Entwicklungen werden sichtbar
- Selbstevaluation auf Datengrundlage

„Je detaillierter der Pflegebericht ist,
desto besser kann er genutzt werden.“

*Der örtliche Pflegebericht ist
eine wichtige Grundlage für
die Planung der
pflegerischen Versorgung
vor Ort*



Verzahnung von Pflegebericht und Pflegekonferenz



Perspektive der Kommunen

Chancen

- Austausch und Vernetzung aller pflegerelevanter Akteur:innen
- Herausforderungen gemeinsam vor Ort bewältigen
- Bedarfserhebung zur Entwicklung konkreter Maßnahmen
- Zusammenarbeit, Partizipation, Mitgestaltung
- Verzahnung Land und Kommune

Herausforderungen

- Begrenzte kommunale Handlungsspielräume und finanzielle Ressourcen
- Unklare Verantwortlichkeiten seitens Bund, Land und Kommunen
- Verbindlichkeit und Beteiligung pflegerelevanter Akteur:innen
- Problemfülle und Problemdichte
- Gesundheitskonferenzen vs. Pflegekonferenzen?

Ergebnisse und Beispiele aus Niedersachsen

Interkommunale Vernetzung

- Gemeinsame Ausrichtung einer örtlichen Pflegekonferenz von Stadt und Landkreis Osnabrück

Themen und Transparenz auch auf Gemeindeebene bringen

- In der Region Hannover gibt es zur Schaffung von Transparenz Austauschformate auf Gemeindeebene (4-8 Städte und Gemeinden → KomDA`s)
- Im Landkreis Peine wurden die Ergebnisse des örtlichen Pflegeberichtes allen pflegerelevanten Akteur*innen in den Gemeinden vorgestellt.

Verzahnung von Gesundheitsregionen und örtlichen Pflegekonferenzen

- Die Gesundheitsregion Süd-Niedersachsen bietet einen gemeinsamen Pflageetag für alle Akteur*innen an.



Kontaktaten



Johanna Ritter

johanna.ritter@gesundheit-nds-hb.de
0511 / 388 11 89 - 152



Isabelle Rudolph

isabelle.rudolph@gesundheit-nds-hb.de
0511 / 388 11 89 - 209



Dr. Johanna Krawietz

johanna.krawietz@gesundheit-nds-hb.de
0511 / 388 11 89 - 316



Birgit Wolff

birgit.wolff@gesundheit-nds-hb.de
0511 / 388 11 89 - 205

LVG & AFS Nds. HB e.V.

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen und Bremen e. V.

Schillerstraße 32
30159 Hannover

Komm.Care

E-Mail: komm.care@gesundheit-nds-hb.de

Internet: <https://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kommcare>